



# ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE OBERÖSTERREICH

## Abschottung begünstigt Mangelernährung bei Krebs

Gerade RisikopatientInnen, auch Menschen mit einer Krebserkrankung, sind aufgefordert Kontakte zu meiden. Ein unterstützendes Netzwerk ist notwendig und unterliegt dennoch dem Mindestabstand. Das wirkt sich auf den Ernährungszustand der Betroffenen aus. Eine auftretende Mangelernährung bei einer Krebserkrankung darf nicht unerkannt bleiben.

Aus Angst vor Ansteckung werden medizinische Einrichtungen gemieden. Die Besuchsbeschränkung in Krankenhäuser bringt Menschen dazu sich zwischen zu Hause und dem stationären Krankenhausaufenthalt zu entscheiden. Der Entschluss zu Hause zu bleiben führt jedoch zu weiteren Herausforderungen. Diese Maßnahmen beeinflussen das Essverhalten und verändern damit den Ernährungszustand.

Eine Mangelernährung kann bei einer Krebserkrankung auftreten. Nicht das Körpergewicht, sondern allein die Gewichtsabnahme deuten darauf hin. Daher empfiehlt sich das regelmäßige Wiegen. Ein positiver Ernährungszustand unterstützt die Anti-Tumor-Therapie.

Daher - je früher eine Gewichtsabnahme erkannt wird, desto eher kann sie therapiert werden.

Unmittelbare Unterstützung erhalten sie deswegen auch in dieser Zeit telefonisch bei der Krebshilfe OÖ. Unsere Diätologinnen Marion Ramsebner, BSc und Pia Wildfellner, BSc beraten Sie weiterhin bei Ihren Ernährungsfragen. Ergänzend senden wir gerne den aktuellen Ratgeber „Ernährung bei Krebs“ zu.

Kontaktaufnahme: Email [office@krebshilfe-ooe.at](mailto:office@krebshilfe-ooe.at); Telefon 0732 / 777756



Diätologin Marion  
Ramsebner, BSc



Diätologin Pia  
Wildfellner, BSc

